



Osterprojekt 2012: Kirche und Konvent der Missionsschwestern vom Heiligsten Erlöser in Chernihiv, Nordukraine

Augsburg, im März 2012

Liebe Schwestern und Brüder des geweihten Lebens,
liebe Freunde des Hilfsfonds „Eine Welt“!

Die österlichen Tage sind in greifbarer Nähe, das Geheimnis des Todes und der Auferstehung unseres Herrn Jesus Christus fordert uns täglich neu heraus, Stellung zu beziehen – unseren Glauben zu bezeugen.

Bei unserer Arbeit in der Abteilung Mission-Entwicklung-Frieden treffen wir immer wieder auf Menschen – Priester, Ordensleute wie auch Laien, die tatkräftig solches Zeugnis ablegen von der Liebe Christi zu den Menschen, die aber auch auf Unterstützung der Brüder und Schwestern im Glauben angewiesen sind.

So möchten wir Ihnen heuer wieder ein „Osterprojekt“ ans Herz legen, das wir durch unsere Stiftung fördern möchten:

Die Missionsschwestern vom Heiligsten Erlöser MSsR (Redemptoristinnen) haben nach der Wende in der Ukraine eine eigene Region im griechisch-katholischen Ritus gebildet. Ursprung war eine Gruppe junger einheimischer Frauen, die ihre Berufung im Ordensleben sahen und dieses Ziel sehr ernsthaft verfolgten. Die Garser Missionsschwestern haben sich nach reiflicher Überlegung zur Unterstützung entschlossen und mit Sr. Hildegard Dankl auch eine Schwester aus unserem Bistum zum Aufbau der Gemeinschaft entsandt. Inzwischen zählt man zehn Schwestern mit Ewigen und zehn mit Zeitlichen Gelübden, drei Novizinnen und eine Postulantin. Der Großteil ist zwischen 25 und 35 Jahre alt. Die Ordensleitung kümmert sich sehr um eine qualifizierte Ausbildung, sodass inzwischen diverse Leitungsaufgaben an einheimische Schwestern übertragen werden konnten. Die laufenden Kosten kann die Gemeinschaft „gerade so“ mit Hilfe von Spenden und durch die Gehälter der Schwestern decken. Die meisten von ihnen sind in kirchlichen Bildungseinrichtungen tätig.

Msgr. Josyf Milyan, Weihbischof der Griechisch-Katholischen Erzdiözese Kiew, unterstützt nun die Anfrage zum Bau einer kleinen Kirche mit angeschlossenen Schwesternhaus. Die Stadt mit rund 300.000 Einwohnern und ca. 140 km nördlich von Kiew gelegen ist einer von vier Standorten der Gemeinschaft.

Bischöflicher Hilfsfonds **Eine Welt**
Abt. Mission-Entwicklung-Frieden
Peutingerstraße 5
86152 Augsburg

Telefon: 08 21 31 66-431
Telefax: 08 21 31 66-439
E-mail:
weltkirche@bistum-augsburg.de
Internet:
www.hilfsfonds-einewelt.de

Spendenkonto:
Kto.-Nr. 239 097
bei der LIGA Bank Augsburg
BLZ 750 903 00

BIC: GENODEF1M05
IBAN: DE72 7509 0300 0000 2390 97



Die Situation für die unierten Gläubigen ist gut 20 Jahre nach dem Ende der Sowjetherrschaft noch immer sehr schwierig und die Arbeit der Schwestern ein wichtiger Schritt zum Wiedererstarken christlichen Lebens.

So würden wir uns freuen, wenn Sie dieses „Osterprojekt“ mit einer Spende unterstützen könnten. Sie helfen damit der kleinen Gemeinschaft wie auch den vielen Menschen, denen sich durch die pastorale und soziale Arbeit der Schwestern eine neue Lebensperspektive im christlichen Kontext eröffnet.

Sie können Ihre Gabe auf unser Spendenkonto Nr. **239 097 „Bischöflicher Hilfsfonds Eine Welt“** bei der **LIGA Bank Augsburg BLZ 750 903 00 überweisen (Kennwort: Chernihiv)**.

Auch allgemeine Spenden und Zustiftungen sind natürlich immer willkommen. Wenn Ihrerseits kein Zweck angegeben ist, entscheidet die Bischöfliche Missionskommission über die Verwendung. Spendengelder kommen direkt und ohne Abzug bei unseren Projektpartnern an, weil bei uns alle Arbeit ehrenamtlich geschieht. Somit entstehen keine Verwaltungskosten.

Als kleines Zeichen der Dankbarkeit für Ihre Unterstützung und als Impuls zur geistlichen Einstimmung auf Ostern darf ich Ihnen das neueste Heft „Orte des Lebens – Räume des Glaubens“ beilegen. Es enthält die Fastenpredigten, die ich als Domprediger zur Vorbereitung auf Ostern 2012 in der Augsburger Kathedrale gehalten habe.

Von Herzen wünsche ich Ihnen segensreiche Tage der Feier des Todes und der Auferstehung Jesu Christi. Der österliche Schwung möge Sie in Ihrem christlichen Zeugnis stärken!

Ihr

A handwritten signature in black ink, reading "Bertram Meier". The script is cursive and elegant, with the first letters of the first and last names being capitalized and prominent.

Prälat Dr. Bertram Meier
Vorsitzender des Stiftungsrates